

Die Röselsstraße erhält einen Regelquerschnitt mit beidseitig 2 m breiten Gehwegen, 1,75 m breiten Längsparkbuchten und einer 5,50 m breiten Fahrbahn. An der Einmündung Bunsenstraße wird eine halbkreisförmige Baumscheibe geschaffen. Durch eine großzügige Aufpflasterung der Fahrbahn ergibt sich eine optimale Quermöglichkeit für die Fußgänger. Darüber hinaus hat diese Einbuchtung eine geschwindigkeitsdämpfende Wirkung auf den Kraftfahrzeugverkehr.

Um den Zugang zum Spielplatz in Höhe der Endresstraße hervorzuheben, wird über die Fahrbahn eine Furt ausgepflastert.

Die Straßenbauarbeiten sollen im Herbst 2006 begonnen werden. Zuerst sollen die Rösels- und die Bunsenstraße gebaut werden. Die Panzerstraße ist erst im Frühjahr 2007 vorgesehen, wenn die Bebauung abgeschlossen ist.

Es werden die anwesenden Bürger darauf hingewiesen, ihre Hausanschlüsseleitungen überprüfen zu lassen, damit nach dem Straßenbau die Straße nicht nochmals aufgerissen werden muß. Vor allem wären hier die Entwässerungsleitungen zu nennen.

In der lebhaft geführten Diskussion wurden folgende Anregungen und Einwände seitens der Anlieger eingebracht:

- Es wird befürchtet, dass die öffentlichen Parkplätze nicht ausreichen. Es wurde berichtet, dass die Angestellten und Kunden der Firmen im neuen Sachsareal schon heute im Viertel parken und künftig keine Parkstände für die Bewohner übrig bleiben werden. Die Anwohner finden schon jetzt nur mühsam Parkplätze. Durch den Neubau der Wohnanlage würde sich die Situation noch verschlechtern. Hier steht nur ein privater Stellplatz pro Wohneinheit zur Verfügung.

Die Ausweisung von Anwohnerparken wurde von mehreren Anwohnern befürwortet.

Die Ausweisung einer Bewohnerparkregelung wurde seitens Vpl grundsätzlich abgelehnt. Durch den Bau der neuen Parkstände würde sich die Parksituation deutlich verbessern. Man könnte nach ca. 2 Jahren die Situation nochmals überprüfen und neu entscheiden.

- Die Mehrheit der Anwohner ist gegen Baumpflanzungen. Die bereits vorhandenen, privaten Bäume sind nach Meinung der Anlieger ausreichend um den „grünen“ Charakter der Werderau zu erhalten. Besonders die Anwohner der Röselsstraße Hs.Nr. 2 bis Hs.Nr. 10 (bei der geplanten Halbinsel gegenüber der Bunsenstraße) sprechen sich vehement gegen die Baumpflanzung aus. Neben der Schattenbildung, den hohen Laubanfall im Herbst werde ein „Hundeklo“ geschaffen. Die Bürger bitten zu prüfen, ob hier die Möglichkeit besteht ein Hochbeet zu errichten. Es sollte etwa 50 cm hoch sein und mit Bodendeckern bepflanzt werden.

Die Anwohner Röselsstraße Hs.Nr. 12, Bunsenstraße 5 und der Panzerstraße Hs.Nr. 9 wünschen grundsätzlich keine Baumpflanzungen vor ihren Anwesen.

Der Bürgerverein „Freundeskreis Werderau – Marterlach“ stellt jedoch heraus, dass gerade das üppige Grün und die vorhandenen Bäume die hohe Lebens- und Wohnqualität der Werderau entscheidend prägt.